

Endlich verschwindet eine Baulücke am Markt

DEMMIN · 13.08.2014

Zwei Jahre sind mittlerweile seit dem Abriss der BHG-Ruine am Markt vergangen. Die Debatte um den Wiederaufbau machte das Grundstück zwischen Rathaus und Kirche schnell zu Demmins berühmtester Baulücke. Die schließt sich nun: Nächsten Monat beginnen die Bauarbeiten.



📷 Thoralf Plath Trotz aller Diskussionen – so manchem Demminer ist die Sichtachse vom Markt auf St. Bartholomaei ans Herz gewachsen. In den nächsten Wochen heißt es aber Abschiednehmen – die freie Fläche wird bebaut.

Die Ausschreibungen draußen, die ersten Zuschläge erteilt: Noch gut vier Wochen, dann rollt der Bagger an auf Demmins wohl meistdiskutierter Baustelle. Im September will der Pommersche Diakonieverein beginnen, auf seinem Grundstück am Marktplatz das geplante Seniorenwohnhaus mit Tagesbegegnungsstätte zu errichten. Die Baugenehmigung hatte der Landkreis unlängst erteilt.

Eine Weile werden all jene, denen der Blick vom Markt auf St. Bartholomaei (<http://www.nordkurier.de/marktplatz-bauluecke-spaltet-das-parlament-142473710.html>) so ans Herz gewachsen ist, die Sichtachse noch genießen können, denn die Arbeiten beginnen naturgemäß unter der Erde: Baugrube und Fundamente, damit ist der erste Bauabschnitt im Wesentlichen umschrieben. Wie bei solchen Projekten in historischen Altstadtquartieren üblich und gesetzlich vorgeschrieben, werden Archäologen des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege die Tiefbauarbeiten begleiten, um etwaige Spuren früherer Bebauung zu untersuchen und zu dokumentieren.

Im Februar soll es losgehen

Die eigentliche Bauphase des Neubaus soll dann laut Plan im Februar kommenden Jahres beginnen, „abhängig von der Wetterlage“, wie die Greifswalder Architektin Sabine Milenz betont. Von ihrer Seite her ist alles vorbereitet, außergewöhnliche statische und andere bautechnische

Probleme sieht die für die Neubebauung zuständige Projektantin nicht: „Wir bebauen das Grundstück kaum abweichend von der Dimension des Vorgängergebäudes, insofern gibt es keine Schwierigkeiten.“

Zu einer weiteren Debatte über die Bebauung des Marktplatz-Areals sieht die renommierte Architektin weder Anlass noch Grund. Das Projekt des geplanten Neubaus sei mehrfach in den Gremien der Stadtvertretung vorgestellt und öffentlich diskutiert und dort letztlich jeweils mit großer Mehrheit befürwortet worden: „Wir haben den Entwurf mehrfach angepasst und etliche Änderungen eingearbeitet. Natürlich lässt sich nicht auf jeden Wunsch eingehen, das ist sicher verständlich. Ein solches Planungsverfahren muss auch irgendwann mal an ein Ende kommen, wir haben diesem Prozess in Demmin wirklich alle Zeit gegeben.“

Architekten zuversichtlich, dass es schön wird

Der heftige öffentliche Disput über die Frage, wie man das Grundstück neu bebauen sollte und ob überhaupt, habe sie überrascht, räumt Sabine Milenz ein. „Wir kennen von vielen innerstädtischen Baustellen Befindlichkeiten, aber die Intensität dieser Diskussion war im Vergleich zu anderen Orten schon ungewöhnlich.“ Die Architektin führt das darauf zurück, dass sich „die Demminer in einer besonderen Weise mit ihrer Stadt und der städtebaulichen Entwicklung identifizieren“.

Die Sichtachse, die durch den Abriss entstanden ist, habe zu dieser Debatte natürlich sehr beigetragen. „Die Demminer werden nun aber bald sehen, wie sehr eine geschlossene, moderne Bebauung ihrem Marktplatz gut tut.“

Quelle: Demminer Zeitung, 14.08.2014